

Samstag, 14. September 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Zu Besuch im grünen Klassenzimmer

Rotenburger Schüler lernten mehr über Bäume und Gefahren im Wald

VON SUSANNE KANNGIESER



Baumstamm-Puzzle: Die Klasse 3b von Lehrerin Bianca Stückrad (links) beschäftigte sich mit verschiedenen Baum-Namen. Der Cornberger Revierleiter Christof Hergenhan (dritter von rechts) und der Rotenburger Forstamtsleiter Steffen Wildmann (Mitte) erklärten: Je größer die Baum-Vielfalt, umso gesünder ist auch die Erde. Fotos: Susanne Kanngieser

Rotenburg – Der Wald oberhalb des Rotenburger Tiergeheges und nahe der Ohliede-Hütte verwandelte sich kürzlich in ein lebendiges Klassenzimmer: Etwa 80 Drittklässler der Rotenburger Albert-Schweitzer-Schule entdeckten fröhlich und spielerisch die Vielfalt des Waldes.

Zum Walderlebnistag des Landesbetriebs Hessen Forst hatte das Forstamt Rotenburg mit samt Mitarbeitern und Revierleitern eingeladen. Die Mädchen und Jungen lernten einen Parcours mit acht Stationen kennen.

Doch der erlebnisreiche Tag begann für die Kinder schon vor dem Waldbesuch, an der Albert-Schweitzer-Schule. Von dort wanderten sie mit ihren Lehrern Alexandra Renner-Quanz, Bianca Stückrad, Thomas Kinner und Anastasia Eitner zum Ausgangspunkt des Walderlebnistages ins Revier Heinebach zum Tiergehege.

Das Rotenburger Forstamt hatte die Stationen in den vergangenen Tagen mit viel Liebe zum Detail hergerichtet, damit die Schüler einen besseren Einblick ins jeweilige Thema bekommen.

Die Outdoor-Veranstaltung mit leichtem Wettbewerbscharakter sollte jedoch nicht nur Lernziele verfolgen und Wissen vermitteln. „Wir wollen, dass die Kinder spielerisch und mit viel Freude und Spaß der Natur im nahe gelegenen Wald begegnen“, betonte der Rotenburger Forstamtsleiter Steffen Wildmann.

Als Erwachsene würden die Schüler eines Tages mit komplexen Problemen konfrontiert, darum wolle das Forstamt schon jetzt an den verschiedenen Stationen zu mehr Kompetenzen mit Spaßcharakter anregen. „Zusammenarbeit und Mitverantwortung üben, unterschiedliche Perspektiven einnehmen oder Empathie üben sind einige Punkte, die in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefordert sind“, erklärte der Forstamtsleiter.

Schon oft hatte das Forstamt Rotenburg Touren mit Kindern und Jugendlichen unternommen, „weil uns die nächsten Generationen wichtig sind. Sie sind unsere Zukunft“, unterstrich Steffen Wildmann. Aber in einer Größenordnung von 80 Teilnehmern war der Walderlebnistag eine Premiere. Das sahen auch die Pädagogen der Albert-Schweizer-Schule so. „Nachhaltigkeit ist ein großes Thema in unserem Schulprogramm“, sagte Thomas Kinner, der mit seiner Klasse 3c begeistert war vom Konzept des Bildungsangebots. „Das persönliche Erleben weckt bei den Kindern meist große Begeisterung für Natur und Umwelt“, stellte der Lehrer fest.

Ob Fledermäuse, Baumarten, der stabile Mischwald, Holzernte, Wiesenbewohner oder die Wasserschutzfunktion des Waldes: Die Drittklässler waren mit Feuereifer bei der Sache, an keiner Station kam während der drei Stunden Langeweile auf. Und die Kinder lernten, wie gefährlich Müll im Wald ist: Immer häufiger würden Autoreifen entsorgt. Nach Angaben von Hilke Brandt, von der Regionalstelle Waldpädagogik im Hessen Forst, braucht es 2000 Jahre, bis sie sich zersetzen. Dabei lernten die Mädchen und Jungen, dass der Müll im Wald für die Tiere ebenfalls gefährlich ist, wenn diese den Abfall mit Essbaren verwechseln und qualvoll daran erstickten.

Immer wieder waren auch Bewegung und Konzentration gefordert. Das gefiel auch Steffen Wildmanns Wachtelhündin Tilda. Sie war der Star an jeder Station.